Abend-Ausgabe.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17, Ad. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8

Verantwortliche Redakteure: F. Hachfeld für den politischen Theil, A. Boer für den übrigen redaktionellen Theil, in Posen.



Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rud. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen.

Nr. 820

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Dienstag, 22. November.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1892

Thronrede
zur Eröffnung des Reichstages.

(Telegramm der „Posener Zeitung.")

Der Kaiser eröffnete heute Mittag 12 Uhr im Rittersaale des königlichen Schlosses zu Berlin den Reichstag mit folgender Thronrede:

Geehrte Herren! Beim Eintritt in Ihre Berathungen heiße ich Sie zugleich im Namen meiner hohen Verbündeten willkommen. Der Rückblick auf den seit Ihrer letzten Tagung verflossenen Zeitraum gewährt ein nicht ungünstiges, wenn auch nicht in allen Beziehungen erfreuliches Bild. Auf dem Gebiete des wirthschaftlichen Lebens sind berechtigte Erwartungen vielfach nicht in Erfüllung gegangen; der Absatz der Erzeugnisse der vaterländischen Arbeit hat sich in seinem Umfange und in seinem Ertrage nicht durchweg auf der Stufe befunden, welche unserem wirthschaftlichen Interesse entspricht. Daneben hat die in einzelnen Theilen des Reiches aufgetretene, nun aber, Dank der kräftigen Abwehr, als getilgt zu betrachtende Seuche dem inneren Verkehr empfindliche Schranken auferlegt und dem Wohlstande unserer ersten Seehandelsstadt beklagenswerthe Wunden geschlagen, welche das aufrichtige Mitgefühl der Nation finden. Im Hinblick jedoch auf die im allgemeinen gesegnete Ernte und auf die bisher von Erfolg begleiteten Bemühungen der verbündeten Regierungen, der deutschen Arbeit neue und erleichterte Absatzwege zu verschaffen, gebe ich mich der Erwartung hin, daß wir zu einem kräftigeren Aufschwunge der wirthschaftlichen Thätigkeit gelangen werden, sofern uns der Friede, dessen Pflege mir und meinen hohen Verbündeten am Herzen liegt, erhalten bleibt.

Bei den freundlichen Beziehungen, in welchen wir zu allen Mächten stehen, und in dem Bewußtsein, daß wir bei der Verfolgung des gemeinsamen Zieles auch ferner der dankenswerthen und wirksamen Unterstützung der mit uns verbündeten Staaten uns zu erfreuen haben werden, darf ich die Hoffnung hegen, daß Deutschland in dem friedlichen Bestreben, seine idealen und wirthschaftlichen Interessen zu fördern, nicht werde gestört werden.

Gleichwohl macht es uns die Entwickelung der Wehrkraft anderer europäischer Staaten zur ernsten, ja gebieterischen Pflicht, auch unsererseits auf die Fortbildung der Vertheidigungsfähigkeit des Reichs mit durchgreifenden Mitteln Bedacht zu nehmen. Jener Entwickelung gegenüber dürfen wir nur bei Durchführung des bewährten Grundsatzes der allgemeinen Wehrpflicht erwarten, daß diejenigen Eigenschaften unseres Heeres, auf welchen seine Kraft und sein Ruhm beruht, Deutschland die bis dahin unter den Mächten eingenommene, achtunggebietende Stellung auch für die Zukunft sichern werden. Von dieser Ueberzeugung einmüthig durchdrungen, schlagen Ihnen die verbündeten Regierungen die Annahme eines Gesetzentwurfes vor, welcher, indem er die Friedenspräsenzstärke des Heeres anderweit regelt, die volle Ausnutzung unserer Wehrkraft ermöglicht. Sie verkennen dabei nicht die Größe des von der Nation zu bringenden Opfers, allein sie vertrauen mit mir, daß mehr und mehr die Nothwendigkeit dieses Opfers anerkannt werden und daß der patriotische Sinn des Volkes bereit sein wird, diejenigen Lasten zu übernehmen, welche für die Ehre und die Sicherheit des Vaterlandes getragen werden müssen. In dem Bestreben, diese Lasten thunlichst zu erleichtern, wird die Dienstpflicht im Heere bis zu der militärisch als zulässig erkannten Grenze thatsächlich eingeschränkt werden; daneben wird durch die erweiterte Ausbildung und Verwendbarkeit der jüngeren Kräfte für den Heeresdienst nicht allein eine empfindliche Ungleichheit in der Erfüllung der Wehrpflicht, sondern auch der wirthschaftliche und militärische Nachtheil abgemindert, welchen die Heranziehung der älteren Jahrgänge mit sich bringt. Zugleich wird diesen Jahrgängen eine Schonung zu theil werden, deren sie sich bei den gegenwärtigen Einrichtungen nicht zu erfreuen haben.

Um den Haushalt der einzelnen Bundesstaaten mit der Aufbringung der für die Verstärkung der Armee erforderlichen Mittel nicht zu beschweren, besteht die Absicht, diese Mittel durch die Erschließung neuer Einnahmequellen für das Reich zu beschaffen. Demzufolge unterliegen gegenwärtig der Beschlußnahme des Bundesraths mehrere Gesetzentwürfe, welche auf eine anderweite Besteuerung des Biers, des Branntweins und gewisser Börsengeschäfte abzielen. Ungeachtet der nicht unerheblichen, im allgemeinen innerhalb der planmäßigen Grenzen sich haltenden oder auf rechtlichen Verpflichtungen beruhenden Mehrausgaben, welche der Reichshaushaltsetat für das nächste Jahr in Aussicht nimmt, werden die Bundesstaaten in den ihnen gebührenden Ueberweisungen eine mehr als ausreichende Deckung für die allen gemeinsamen Matrikularbeiträge vom Reiche empfangen.

Mit Rücksicht auf die Ansprüche, welche die zur Fortbildung unserer Heereseinrichtungen bestimmte Vorlage und die damit in Verbindung stehenden Steuergesetzentwürfe an Ihre Arbeitskraft stellen, werden Ihnen, außer dem Etat, von den verbündeten Regierungen nur solche Vorlagen zur Beschlußfassung zugehen, deren Erledigung besonders dringlich erscheint.

Meine Herren! Indem ich Sie einlade, in Ihre Geschäfte einzutreten, weiß ich, daß es der besonderen Aufforderung, die Berathungen in vaterländischem Geiste zu pflegen, nicht bedarf. Der feste Wille der Nation, das Erbe der Väter zu wahren, den Frieden zu sichern und dem geliebten Vaterlande seine theuersten Güter zu erhalten, wird — das ist meine Zuversicht — zu einer Einigung über den von mir und meinen hohen Verbündeten Ihnen vorgeschlagenen Weg führen. Geschieht dies, so wird das Reich im Vertrauen auf Gott und auf die eigene Kraft der Zukunft ohne Sorge entgegengehen dürfen.

Deutschland.

Berlin, 21. November.

— Dem Bundesrath ist heute der Entwurf eines Gesetzes betr. die Revision in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten zugegangen.

L. C. Die „Nordd. Allg. Ztg." erdreistet sich, an die Bitte des Ministerpräsidenten im Abgeordnetenhause, der Regierung nicht Motive unterzuschieben, die nicht vorhanden sind, eine längere Moralpredigt an die Adresse der unabhängigen Presse zu knüpfen. Zeitungen haben nur insoweit Bedeutung, als sie der Ausdruck selbständiger Ueberzeugungen sind. Blätter, wie die „N. A. Z.", die gestern als Sprachrohr des Fürsten Bismarck, heute als solches des Grafen Caprivi und dessen Kollegen fungirt, sind in der That nicht berechtigt, der unabhängigen Presse Vorlesungen über Anstand und gute Sitten zu halten. Im Uebrigen haben wir schon daran erinnert, daß es gerade die „N. A. Ztg." gewesen ist, die s. Z. die Auffassung vertreten hat, daß das preußische Staatsministerium keinen Anspruch auf Mitwirkung bei der Vorbereitung einer Militärvorlage habe. Das Blatt schrieb damals: „Welche Weiterungen müßten entstehen, wenn zuerst das preußische Staatsministerium ein die Militärorganisation betreffendes Gesetz beriethe und danach zu Tage käme, daß es in dieser Form für Bayern oder Sachsen oder Württemberg militärische Unmöglichkeiten enthielte?" Das preußische Staatsministerium brauche über ein Militärgesetz so wenig gehört zu werden wie über ein Postgesetz u. s. w. — Sollte der Ministerpräsident Graf Eulenburg in seinen Bemerkungen vom letzten Sonnabend beabsichtigt haben, der Caprivi-offiziösen „Nordd. Allg. Ztg." einen Denkzettel zu geben?

— In der Thronrede war ein neues Wahlgesetz „sobald als thunlich" angekündigt. Bei Einbringung der Steuervorlagen erklärte der Ministerpräsident: „Ich hoffe in der Lage zu sein, im Laufe der gegenwärtigen Session Ihnen eine Vorlage zu bringen, welche in dieser Beziehung das Nöthige vorsieht." Finanzminister Miquel sagte heute im Abgeordnetenhause, Abg. Herrfurth habe nicht nöthig gehabt, auf die gleichzeitige Erledigung der Wahlrechtsfrage mit der Steuerreform so großes Gewicht zu legen, da es bekannt sei (Widerspruch aus dem Hause), daß die bezügliche Vorlage noch in dieser Session an das Abgeordnetenhaus kommen werde. Hinterher freilich gab der Finanzminister zu verstehen, er erwarte, daß das Haus nach Einsichtnahme des statistischen Materials auf die Erledigung der Wahlrechtsfrage doch vielleicht keinen Werth mehr legen oder daß eine Verständigung über die Wahlrechtsreform nicht zu Stande kommen werde.

— Im Fortgange der gestrigen letzten Sitzung des Sozialdemokratischen Parteitages wurde eine Resolution angenommen, welche sich gegen jedes direkte oder indirekte Kompromiß mit anderen Parteien ausspricht, dagegen der weitere Antrag auf unbedingte Stimmenthaltung bei Stichwahlen zwischen andern Parteien abgelehnt. Der Beschluß des Sanct Gallener Parteitages, welcher den Schriftsteller Bruno Geiser von allen Ehrenämtern ausschloß, wurde aufgehoben. Dem Antrage auf Ausschluß Schumachers aus der Reichstagsfraktion wurde beschlossen, keine Folge zu geben. Der Antrag, über den Antisemitismus und die gewerkschaftliche Krisis Referate zu hören, wurde abgelehnt und die am Sonnabend beantragte Resolution gegen den Antisemitismus debattelos angenommen. Singer gab dann einen Rückblick über die Arbeiten des Parteitages, hob insbesondere die Einigkeit der Partei hervor und schloß den Parteitag um 3¾ Uhr Nachmittags.

Aus dem Gerichtssaal.

* **Berlin,** 21. Nov. Der Mordprozeß Rosenberg endete, wie wir unseren Lesern bereits mittheilten, mit der Verurtheilung des Postschaffners Rosenberg zu zehn Jahren einem Monat Zuchthaus, wovon ein Monat als verbüßt erachtet wurde. Die weiteren Zeugenaussagen waren fast sämmtlich für den Angeklagten ungünstig, besonders schwer belastete ihn das Dienstmädchen Grunow, die noch in diesem Sommer einen Revolver bei ihm gesehen hat und erklärte, Frau Rosenberg habe fortwährend Angst vor ihrem Manne gehabt und kurze Zeit vor der Mordthat mehrere Nächte bei der Zeugin geschlafen. Die Zeugin behauptete ferner, daß am kritischen Abend des 23. Juli der Angeklagte, als er fortging, den Hund ohne Maulkorb mitgenommen habe. Es war gegen ¾9 Uhr. Kurz vor 10 Uhr ist der Angeklagte mit dem Hunde wieder nach Hause gekommen. — Am nächsten Morgen hat der Angeklagte die Zeugin nach seiner Frau gefragt. Sie will darauf gesagt haben: Mein Gott, Ihre Frau ist Ihnen ja nachgegangen. Der Angeklagte soll darauf erklärt haben, daß er sie nicht gesehen habe; als dann aber die Zeugin den Hund mit dem Maulkorb laufen sah, habe ihm die Zeugin sofort gesagt: „Ihre Frau hatte ja den Maulkorb mitgenommen!" — Der Angeklagte bestreitet entschieden, den Hund bei sich gehabt zu haben. — Die Zeugin blieb trotz aller Vorhaltungen dabei, daß der Hund am 24. Juli genau den Maulkorb getragen habe, den die Frau Abends vorher mitgenommen. Sie gerade habe die Frau Rosenberg darauf aufmerksam gemacht: „Da nimmt Ihr Mann schon wieder den Hund ohne Maulkorb mit!" Die Frau soll darauf erwidert haben: „Lassen Sie nur, ich gehe ihm nach und dann nehme ich den Maulkorb mit." — Dieser gravirenden Aussage gegenüber wollte der Angeklagte sich auf die Zeugin Deutschmann berufen, die ihm an jenem Abend begegnet sei und gesehen haben müsse, daß er keinen Hund bei sich hatte. Es stellte sich heraus, daß diese Begegnung nichts beweist, da sie schon vor 8 Uhr stattfand. Der Koch Lauer, der bei Rosenbergs wohnte, erklärt, er habe am Abend des 23. Juli und am folgenden Morgen an dem Angeklagten große Unruhe bemerkt. Als die Leiche gefunden war, hat ihm der Angeklagte gesagt: „Wenn Sie vor Gericht kommen sollten, dann brauchen Sie sich für mich nicht ins Zeug zu legen. Sagen Sie dann nur die Wahrheit, denn mir können sie nichts anhaben!" Ein anderes Mal hat er zu dem Zeugen gesagt: „Ich habe schon so viel erlebt und werde auch darüber hinwegkommen und wenn ich im Zuchthause enden sollte!" — Der Schwager Rosenbergs, Postillon Weinert, nahm zum Schluß auch noch seine anfängliche Zeugenverweigerung zurück und bekundete: Im vorigen Winter habe ihm der Angeklagte einen Revolver geschenkt, den er dem Gerichte eingeliefert hat. Der Angeklagte habe noch einen Revolver besessen, den er an sich behalten habe. Nach dieser Bekundung im Vereine mit derjenigen der anderen Zeugen müßte der Angeklagte somit vier Revolver besessen haben. Der Angeklagte bestritt alle diese Behauptungen und betonte, die Verwandten seiner Frau wollten ihn ins Zuchthaus bringen. Um 8½ Uhr begannen die Plaidoyers, das Urtheil wurde erst Nachts 12 Uhr gefällt.

Lokales.

Posen, 22. November.

* **Die Agitation** für die morgen beginnenden Stadtverordnetenwahlen ist jetzt auf beiden Seiten eine sehr lebhafte. Namentlich wird seitens der Polen das Aeußerste gethan, um morgen und übermorgen den Sieg zu erringen. Gestern gingen sämmtlichen Wählern der II. Abtheilung, ob deutsch oder polnisch, Wahlaufrufe für die polnischen Kandidaten zu, und um die Wähler der III. Abtheilung aufzurütteln, wurde namentlich der Sonntag in ausgiebigster Weise benutzt. Besonders scharf scheint der Wahlkampf im vierten Bezirk (Wallischei und Schrodka) zu werden, wo der deutsche Kandidat schon bei den früheren Wahlen immer bedeutende Minoritäten erhalten hat. Die dortigen Wähler sind vom polnischen Wahlkomitee noch heute Abend zu einer Versammlung einberufen. Die Wahlbetheiligung wird morgen dem Anschein nach eine sehr starke werden.

* **Ein Offizierpferd** war gestern Abend auf dem Hofe des Grundstücks Oberwallstraße Nr. 3 in eine — jedenfalls nicht gut zugedeckte — Düngergrube gefallen. Die zur Hülfe gerufene Feuerwehr schaffte das Pferd unverletzt aus der Grube.

p **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden gestern zwei Bettler, vier Dirnen und eine Frau, welche einen Korb bei sich trug, der vor zwei Wochen aus einem Geschäft in der St. Martinstraße gestohlen worden war. Zur Bestrafung notirt 7 Fuhrwerksbesitzer, deren Wagen nicht vorschriftsmäßig beleuchtet waren. — Nach dem städtischen Krankenhaus geschafft ein Arbeiter, welcher schwer krank in der Wilhelmstraße auf der Erde lag. Eine Verkehrsstörung entstand beim Hotel de Rome dadurch, daß ein Pferd vor einem mit Getreide beladenen Wagen stürzte und erst nach längerer Zeit wieder auf die Beine gebracht werden konnte. Sinnlos betrunken lag gestern auf dem Alten Markt eine Frau, welche man nach dem Polizeigewahrsam brachte.

Angekommene Fremde.

Posen, 22. November.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). Die Rittergutsbes Baron v. Seydlitz mit Bedienung a. Szrodke, Major v. Mollard a. Gora, Reg.-Rath v. Guenther a. Berlin, die Rittergutsbesitzer v. Carstanien a. Berlin, Dr. Schultz a. Wulkow, Guse a. Streckentin, v. Hansemann a. Pempowo, Referendar Dr. Matthieu a. Berlin, Dr. Sarré und Ravené a. Berlin, Geisler a. Bromberg, Ingenieur Rummelfanger a. Hagen i. W., die Kaufl. Wentzki a. Berlin, van Osch a. Holland, Seelig a. Breslau, Fräulein Theil a. Stettin.

Hotel de Berlin (Paul Plaensdorf.) Dampfziegeleibesitzer v. Tietzen-Hennig a. Czarnikau, Gutsbesitzer v. Sarnowski a. Polen, Agronom Wierzbiszewski a. Warschau, Bautechniker Herrmann a. Lodz, die Kaufl Weidemann a. Elberfeld, Perrin a. Berlin, Heymann a. Duisburg, Lachmann a. Kalisch, Müller a. Breslau, Schulze a. Danzig, Leonhardt a. Berlin, Gutsbesitzer v. Kasinowski u. Frau a. Swadzim.

Hotel de Rome. — F. Westphal & Co. Die Kaufl. Victor a Bremen, Elkan, Spiegel, Schimowski und Gundermann nebst Frau a. Berlin, Grünberger a. Leipzig, Fränkel, Cohn, Sprung u. Creutzberger a. Breslau, Theopold a. Amsterdam, Katzler a

Glauchau, Jünemann a. Barmen, Rittergutsbes. Nehring a. Niemojewko, Direktor Ranft a. Kobelnik, Frau Justizrath Hoegg und Tochter a. Wollstein.

Georg Müller's Hotel. Altes Deutsches Haus. (R. Heyne) Kaufmann Pohlgans a. Grenzbach, Schüler Kramer a. Breslau, Mechaniker Frank a. Berlin, die Kaufl. Bergmann a. Neusalz a. O., Reppert u. Krause a. Berlin, Bein a. Breslau.

Hotel Streiter. Die Kaufl. Sand a. Neisse, Behrend a. Berlin, Preuß a. Düsseldorf, Kohl a. Dresden, Krüger a. Stettin Günther a. Memel, Bergdirektor Priebe a. Freiberg, Besitzer Ziegler a. Alt-Damm, Inspektor Klos a. Pest, Kontrolleur Krause a. Romanshorn, Photograph Jacobi a. Libau.

Hotel Victoria (W. Kamieński). Die Rittergutsbesitzer Graf v. Czarnecki a. Siekowo, v. Dembinski u. Familie a. Marzenin, Dr. v. Szuldrzynski a. Lubowiczki, Rendant Staskiewicz a. Kwilcz, Agronom v. Zuchowski a. Lubowiczki, Fabrikbesitzer Papilski a Fraustadt.

Grand Hotel de France. Die Kaufleute Hohenstein a. Plauen, Schoder a. Breslau, Wagner a. Dresden, Ingenieur Lukaszik a. Breslau, Kaufmann Jacoby u. Frau a. Berlin.

Keiler's Hotel zum Engl. Hof. Die Kaufleute Pleßner, Frau Elkan, Fräul. Hein und Makron a. Berlin, Rosenberger a. Breslau, Müller a. Mainz, Blumthal a. Bielefeld, Wertzke a. Groß-Werden, Cohn und Chaim a. Znin, Kaphan a. Schroda.

J. Graetz's Hotel „Deutsches Haus" vormals Langner's Hotel) Die Kaufl. Kaminski a. Briesen, Nachtigall a. Bromberg, Gillert a. Görlitz, Schlamm a. Kruschwitz, Klein a. Cöslin, Schiller und Goldarbeiter Bleichstein a. Berlin, Landwirth Gniarzynski a. Blagbrod, Fräulein Pohl a. Breslau.

Handel und Verkehr.

** **Zuckerfabrik Fraustadt.** Am 19. wurde im Hotel de Pologne in Fraustadt die zwölfte ordentliche Generalversammlung der Zuckerfabrik Fraustadt unter Vorsitz des Herrn C. Fromberg-Breslau abgehalten; in derselben waren 1373 Stimmen, einen Aktienbesitz von 686 500 M. repräsentirend, vertreten. Nachdem der Vorsitzende der im Laufe des letzten Geschäftsjahres aus dem Leben geschiedenen Fabrikdirektor Brendel und Aufsichtsrathmitglied Reischauer in ihr Andenken ehrender Weise gedacht hatte, wurden die regelmäßigen Gegenstände der Tagesordnung erledigt, insbesondere die Gewinn- und Verlustrechnung für das abgelaufene Betriebsjahr einstimmig genehmigt und alsdann an Stelle des verstorbenen Herrn Reischauer der Oekonomierath, Rittmeister Düring neu- sowie der Amtsrath v. Jordan auf Obisch auf eine Amtsdauer von fünf Jahren mit Stimmeneinhelligkeit wiedergewählt. Nach Erledigung der Tagesordnung wurde hinsichtlich des Ganges der Geschäfte im laufenden Betriebsjahre noch mitgetheilt, daß die Arbeiten in dieser Kampagne glatt von statten gehen und der Zuckergehalt der Rüben ein guter sei; die Fabrik Fraustadt werde in etwa vier Wochen, diejenige in Neukersdorf etwa in einer Woche die Kampagne beendet haben. Die Resultate der Raffinerie Glogau sind befriedigend.

** **Magdeburg,** 21. Nov. In der heute in Magdeburg-Buckau abgehaltenen ordentlichen Generalversammlung des Grusonwerks waren 14 Aktionäre mit 2434 Stimmen vertreten. Die Versammlung genehmigte einstimmig die Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung und ertheilte dem Vorstande und Aufsichtsrathe Entlastung. In den Aufsichtsrath wurden Geh. Kommerzienrath E. Veit wieder- und Generalkonsul Russel in Berlin neugewählt.

-n- **Warschau,** 20. Nov. [Original-Wollbericht Nachdruck verboten.] In Folge der bevorstehenden Erhöhung des Einfuhrzolles auf Baumwolle giebt sich von hiesigen Händlern Spekulationslust zu erkennen. In Wloclawek kaufte einer derselben gegen 500 Zentner mittel- und mittelfeiner Wolle, durchschnittlich à 65 Thlr., ferner erwarben hiesige Spekulanten Vieles in der Provinz von geringeren Wollen à 57—59 Thaler polnisch pro Ztr. Inländische Fabrikanten unterhandeln am hiesigen Platz einige Partien polnischer Tuchwollen, deren Abschluß in den nächsten Tagen zu erwarten ist. Bei den erwähnten Verkäufen stellt sich ein Preisabschlag von 2—3 Thaler polnisch gegen letzten Wollmarkt heraus. Von russischer Peregon-Wolle verkaufte man circa 1000 Pud à 16—17 Rubel pro Pud. Das hiesige Lager beträgt circa 20 000 Pud polnische Wollen. Es treffen jetzt nur noch ganz kleine Zufuhren ein.

Marktberichte.

Bromberg, 21. Nov. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen 140—146 M., feinster über Notiz. — Roggen 115—124 M., feinster über Notiz. — Gerste nach Qualität 125—135 M — Brau- 136—144 M. — Erbsen, Futter- 120—133 M. — Kocherbsen 145—160 M. — Hafer 135—142 M. — Spiritus 70er 29,50 Mark.

Marktpreise zu **Breslau** am 21. Novbr.

Festsetzungen der städtischen Markt-Notirungs-Kommission.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst. M. Pf.	gering. Waare Höchster M. Pf.	gering. Waare Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer	pro 100 Kilo	15 20	15 —	14 70	14 20	13 20	12 70
Weizen, gelber		15 10	14 90	14 60	14 10	13 10	12 60
Roggen		13 30	13 —	12 80	12 50	12 30	12 —
Gerste		15 —	14 50	13 80	13 40	13 —	12 —
Hafer		13 50	13 30	12 90	12 70	12 20	11 70
Erbsen		18 —	17 —	16 50	16 —	15 —	14 —

Festsetzungen der Handelskammer-Kommission.

	feine	mittlere	ord. Waare.
Raps per 100 Kilogr. .	23,30	22,20	20,20 Mark.
Winterrübsen . . .	22,50	21,50	20,40 „

Breslau, 21. Nov. (Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.)
Roggen p. 1000 Kilo —. Gekündigt — Ztr., abgelaufene Kündigungsscheine —, p. Nov. 134,00 Br. Nov.-Dez. 134,00 Br. April-Mai 134,00 Gd. Hafer (p. 1000 Kilo) p. Nov. 134,00 Br. Rüböl (p. 100 Kilo) p. Nov. 52,00 Br. April-Mai 52,50 Br. Spiritus (p. 100 Liter à 100 Prozent) ohne Faß: excl. 50 und 70 M. Verbrauchsabgabe, gekündigt — Liter, abgelaufene Kündigungsscheine —, p. Nov. 50er 49,10 Gd., Nov. 70er 29,60 Gd. Nov.-Dez. 29,60 Gd. April-Mai —,— Gd. Zink. Ohne Umsatz.
Die Börsenkommission.

Stettin, 22. Nov. **Weizen** ruhig, per 1000 Kilogramm loko 140 bis 148 M., per Nov. und Novbr.-Dez. 149 M. Gd., per April-Mai 154,5 M. bez. — Roggen ruhig, per 1000 Kilogramm loko 120—131 M., per Nov. und Nov.-Dez. 132,5 M. Br., per April-Mai 134—135 M. bez. — Gerste per 1000 Kilogramm loko Pomm. 135—140 M., Märker 136—142 M. — Hafer per 1000 Kilogramm loko Pomm. 137 bis 140 M. — Rüböl still, per 100 Kilogramm per Nov.-Dez. 51,25 M. Br., per April-Mai 51,75 M. Br. — Spiritus fest, per 10 000 Liter-Proz. loko ohne Faß 70er 30,7 M. bez., per Nov. und Nov.-Dez. 70er 30,3 M. nom., per April-Mai 70er 31,8 M. nom., per Mai-Juni 70er 32,3 M. nom. — Angemeldet 1000 Ztr. Weizen, 3000 Ztr. Roggen. — Regulirungspreise: Weizen 149 M., Roggen 132,5 M., Spiritus 70er 30,3 M. (Ostsee-Ztg.)

Zuckerbericht der Magdeburger Börse.

Preise für greifbare Waare.

A. Mit Verbrauchssteuer.

	19 Nov.	21. Nov.
Fein Brodraffinade	28,00 M.	28,00 M.
Fein Brodraffinade	27,75 M.	27,75 M.
Gem. Raffinade	27,75—28,25 M.	27,50—28,25 M.
Gem. Melis I.	26,50 M.	26,25—26,50 M.
Krystallzucker I.	—	—
Würfelzucker II.	29,00 M.	29,00 M.

Tendenz am 21. November, Vormittags 11 Uhr: Ruhig.

B. Ohne Verbrauchssteuer.

	19. Nov	21. Nov.
Granulirter Zucker	—	—
Kornzuck. Rend. 92 Proz.	14,50—14,65 M.	14,50—14,65 M.
dto. Rend. 88 Proz.	13,85—14,10 M.	13,85—14,10 M.
Nachpr. Rend. 75 Proz.	11,00—12,00 M.	11,00—12,00 M.

Tendenz am 21. November, Vormittags 11 Uhr: Stetig.

Stettin, 21. Nov. Wetter: Schön. Temperatur + 2 Gr. R., Nachts — 2 Gr. R. Barom. 776 Mm. Wind: SW.

** **Leipzig,** 21. Nov. [Wollbericht.] Kammzug-Termin-Handel. La Plata. Grundmuster B. per November 3,77½ M., p. Dezember 3,77½ M., p. Jan. 3,80 M., p. Febr. 3,82½ M., p. März 3,85 M., p. April 3,85 M., per Mai 3,90 M., p. Juni 3,90 M., p. Juli 3,92½ M., per August 3,95 M., per September 3,95 M., per Oktober 3,95 M. Umsatz 165,000 Kilogramm.

Paris, 21. Nov. (Schlußkurse.) Behauptet.
3prozentige amort. Rente 99,30, 3proz. Rente 99,42, 4proz Anl. —, Italien. 5proz. Rente 93,60, öster. Goldr. —,—, 4proz ungar. Goldr. 96,56, 3. Orient-Anl. 65,45, 4proz. Russen 1889 96,90, 4proz. Egypter 9920*, konv. Türken 21,67, Türkenl. 89,75, Lombarden 218,75, do. Priorit. —,—, Banque Ottomane 596,00, Panama 5proz. Obligat. —,—, Rio Tinto 416,80, Tab. Ottom. 368,00, Neue 3proz. Rente —,—, 3proz. Portugiesen 24⅝, 3proz. Russen 79,85.
Privatdiskont 2⅛ Proz.

Schiffsverkehr auf dem Bromberger Kanal

vom 18. bis 21. Nov., Mittags 12 Uhr.

Gustav Schlaak X. 846, Güter, Magdeburg-Bromberg. Josef Kalkowski V. 801, Ziegelsteine, Bromberg-Kanalsgarten. Friedrich Röske VIII. 1312, Schleppdampfer „Grane", Usch-Thorn. Hermann Haase XI. 298, leer, Graudenz-Fuchsschwanz. Theodor Tuschinski V. 642, leer, Bromberg-Przewoz.

Telegraphische Nachrichten.

Thorn, 22. Nov. [Privat-Telegramm der „Posener Ztg."] Nach einer heutigen Veröffentlichung des Staatskommissars für das Weichselgebiet hat die Cholera-epidemie im Gouvernement Radom eine erhebliche Zunahme gehabt, 91 Erkrankungen und 37 Todesfälle sind in fünf Tagen zur Meldung gekommen. Im Gouvernement Lublin herrscht die Cholera in bisheriger Stärke, im Gouvernement Siedlec ist dieselbe in mäßiger Abnahme begriffen.

Thorn, 22. Nov. [Privat-Telegramm der „Pos. Zeitung."] Die in Kiewo, Kreis Kulm, ausgebrochene Cholera (bisher 7 Fälle) droht eine größere Verbreitung anzunehmen. Der erste Erkrankungsfall und ein Todesfall sind erst nach sechs Tagen angezeigt worden. Die Schule ist sofort geschlossen und die infizirten Häuser sind abgesperrt.

Stockholm, 22. Nov. Der Reichstag nahm den Regierungsvorschlag betreffend die Organisation der Infanterie an und zwar die erste Kammer ohne Abstimmung, die zweite mit 142 gegen 82 Stimmen.

Rom, 22. Nov. Die Blättermeldung von dem Ausbruch einer Revolte unter den Sträflingen auf der Insel Ponza wird als erfunden erklärt.

Brüssel, 22. Nov. Der Deputirte Wöste, Führer der Rechten, erhielt einen Brief, worin ihm angekündigt wird, sein Wohnhaus würde mit Dynamit in die Luft gesprengt werden. Die polizeiliche Untersuchung ist eröffnet und ist eine besondere Ueberwachung des Hauses angeordnet.

Berlin, 22. Nov. [Telegr. Spezialbericht der „Pos. Ztg."] (Abgeordnetenhaus.) Finanzminister Miquel kam auf die Ausführungen des Abg. Herrfurth zurück und suchte den Vorwurf des plutokratischen Charakters der Steuerreform zurückzuweisen. Wer das Leben praktisch und nicht nur aus Zahlen im Bureau kenne, müsse die Entlastung der minder Bemittelten durch die Reform zugeben. Abg. v. Eynern griff hierauf die Vorlage heftig an.

Berlin, 22. Nov. Der Verlesung der heutigen Thronrede im Rittersaale des königlichen Schlosses wohnten nur Mitglieder des Reichstags und Hofwürdenträger sowie der Bundesrath unter Führung Caprivis bei. Der Kaiser wurde bei seinem Erscheinen durch ein dreimaliges Hoch, das von Levetzow ausgebracht wurde, begrüßt. Der Kaiser, der die Uniform des Garde du Corps trug, bestieg den Thron, zu dessen Seite die Prinzen Albrecht und Friedrich Leopold sich aufstellten, und nahm sodann vom Reichskanzler die Thronrede entgegen. Er verlas dieselbe bedeckten Hauptes, wobei er namentlich die letzten Sätze mit erhobener Stimme stark betonte. Nach Schluß der Thronrede brachte der bayerische Bevollmächtigte v. Lerchenfeld ein nochmaliges Hoch auf den Kaiser aus, der sodann die Versammlung verließ.

Leipzig, 22. Nov. [Privat-Telegramm der „Pos. Ztg."] Die Revision des beklagten Fiskus im Prozeß des Herrn von Carstenn-Lichterfelde ist vom Reichsgericht verworfen worden. Dem Kläger sind vorläufig vierzigtausend Mark Rente jährlich zugesprochen.

Paris, 22. Nov. Der Deputirte Prevost Delaunay erklärte, der Untersuchungsrichter Prinet hätte ihm mitgetheilt, daß die Zahl der in der Panamaaffaire Kompromittirten 500 bis 600 betrage und daß die Summen, welche Deputirte und Journalisten erhalten hätten, nichts gegen die Beträge wären, welche die Haute Banque durch ihre wucherische Ausbeutung der Panamagesellschaft verschlungen hätte.

Börse zu Posen.

Posen, 22. Nov. [Amtlicher Börsenbericht.]
Spiritus Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 49,—, (70er) 29,50. (Loko ohne Faß) (50er) 49,—, (70er) 29,50.
Posen, 22. Nov. [Privat-Bericht.] Wetter: Kalt.
Spiritus fester. Loko ohne Faß (50er) 49,—, (70er) 29,50.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 22 November. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not.v.21			Not.v.21
Weizen flauer			**Spiritus** flauer		
do. Nov.-Dez.	153 25	154 —	70er loko ohne Faß	31 50	32 —
do. April-Mai	155 50	156 25	70er November	30 70	31 30
			70er Nov.-Dez.	30 70	31 30
Roggen flauer			70er Dez.-Jan.	30 80	31 40
do. Nov.-Dez.	135 25	136 25	70er April-Mai	32 40	32 80
do. April-Mai	135 75	136 75	70er Mai-Juni	32 70	33 10
Rüböl fester			50er loko ohne Faß	51 —	51 50
do. Nov.-Dez.	51 50	51 90	**Hafer**		
do. April-Mai	51 70	51 90	do. Nov.-Dez.	141 —	142 25

Kündigung in **Roggen** 350 Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) 60 000 Ltr., (50er) — 000 Ltr.

Berlin, 22. November. **Schluß-Kurse.**

		Not.v.21
Weizen pr. Nov.-Dez.	153 25	154 —
do. April-Mai	155 50	156 25
Roggen pr. Nov.-Dez.	135 —	136 25
do. April-Mai	135 75	136 25
Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen)		Not.v.21
do. 70er loko	31 50	32 —
do. 70er November	30 80	31 20
do. 70er Nov.-Dez.	30 80	31 20
do. 70er Dez.-Jan.	30 90	31 30
do. 70er April-Mai	32 40	32 70
do. 70er Mai-Juni	32 70	33 10
do. 50er loko	51 —	51 50

		Not.v.21			Not.v.21
Dt.3% Reichs-Anl.	85 90	85 80	Poln. 5% Pfdbrf.	63 75	63 30
Konsolid. 4% Anl.	106 80	106 75	do. Liquid.-Pfdbrf.	61 25	60 90
do. 3½% „	100 25	100 25	Ungar. 4% Goldr.	96 —	95 90
Pos. 4% Pfandbrf.	101 90	101 80	do. 5% Papierr.	85 30	85 30
Pos. 3½% do.	96 40	96 50	Oestr. Kred.-Akt. ultimo	168 60	167 60
Pos. Rentenbriefe	102 70	102 90	Lombarden	41 —	41 10
Pos. Prov.-Oblig.	95 40	95 30	Disk.-Kommandit	183 50	182 50
Oesterr. Banknoten	169 90	170 —			
do. Silberrente	82 40	82 40	**Fondsstimmung**		
Russ. Banknoten	201 —	200 30	fest		
R.4½%Bodk.Pfdbr.	99 10	99 —			

Ostpr. Südb.E.S.A.	71 25	69 50	Schwarzkopf	220 75	220 —
Mainz. Ludwhf. do.	111 60	111 50	Dortm.St.-Pr. L. A.	58 25	58 50
Marienb.-Mlaw. do.	60 60	60 25	Gelsenkirch. Kohlen	138 90	138 25
Griech. 4% Goldr.	48 40	48 25	Inowrazl. Steinsalz	35 90	35 50
Italienische Rente	92 75	92 75	Ultimo:		
Mexik. neue A. 1890	79 25	79 30	It. Mittelm.E.St.A.	103 60	103 60
Russ.4%kf. Anl. 1880	97 —	96 75	Schweizer Zentr.	119 40	118 50
do. zw. Orient-Anl.	63 90	63 90	Warsch. Wiener	199 60	198 30
Rum. 4% Anl. 1880	81 90	82 —	Berl. Handelsgesell.	135 25	133 90
Serbische R. 1885	76 10	75 80	Deutsche Bank-Akt.	160 —	159 50
Türk. 1% konf. Anl.	81 60	81 60	Königs- u. Laurah	100 40	99 50
Disk. Komm. B. A.	183 30	182 75	Bochumer Gußstahl	120 50	119 90
Pos. Spritfabr. B. A.	82 50	82 —			

Nachbörse: Kredit 168 90, Diskonto-Kommandit 184 50
Russische Noten 201 —.

Stettin, 22. November (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Nt.v.21			Not.v.21
Weizen matt			**Spiritus** matt		
do. November	149 50	149 —	per 70 M. Abg.	30 40	30 70
do. April-Mai	154 —	154 50	„ November „	30 10	30 30
Roggen matt			„ April-Mai „	31 60	31 80
do. November	131 50	132 50	**Petroleum** *)		
do. April-Mai	134 —	135 —	do. per loko	10 10	10 10
Rüböl still					
do. November	51 25	51 25			
do. April-Mai	51 75	51 75			

*) **Petroleum** loko versteuert Usance 1¼ pCt.

Wetterbericht vom 21. Novbr., 8 Uhr Morgens

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nachd. Meeresniv reduz. in mm.	Wind.	Wetter.	Temp i. Cels. Grad
Mullaghmor.	763	OSO 6	wolkig	11
Aberdeen . .	772	SO 2	bedeckt	6
Christiansund	773	OSO 3	bedeckt	4
Kopenhagen	773	OSO 1	Dunst	3
Stockholm.	771	NW 2	heiter	— 2
Haparanda	773	NO 4	bedeckt	— 2
Petersburg	768	SO 1	Schnee	— 3
Moskau .	771	SO 3	Schnee	— 6
Cork Queenst.	761	SSW 8	Regen	11
Cherbourg.	766	SO 3	heiter	6
Helder . .	772	NO 3	wolkig	3
Sylt . . .	772	SO 1	wolkenlos	— 2
Hamburg .	772	SO 3	wolkig	— 2
Swinemünde	773	SSO 1	halb bedeckt	— 2
Neufahrw .	772	WNW 3	bedeckt [1])	1
Memel . .	769	NW 3	bedeckt [2])	3
Paris . .	770	NO 2	wolkenlos	3
Münster .	770	SO 1	bedeckt	— 3
Karlsruhe.	771	NO 2	heiter [3])	1
Wiesbaden	771	still	bedeckt	2
München .	771	NO 2	bedeckt [4])	0
Chemnitz .	773	O 1	Nebel [5])	— 4
Berlin . .	773	SO 2	bedeckt	— 1
Wien . .	772	NNW 1	bedeckt	— 0
Breslau .	773	SO 1	bedeckt	— 1
Ile d'Aix .	765	SO 4	heiter	6
Nizza . .	768	ONO 2	heiter	6
Triest . .	767	ONO 2	wolkenlos	5

[1]) Regnerisch. [2]) Nachts Regen. [3]) Reif. [4]) Hochnebel. [5]) Reif.

Uebersicht der Witterung.

Die Witterung Europas steht unter dem Einflusse eines umfangreichen Hochdruckgebietes, dessen Kern über Nordosteuropa liegt. Daher ist die Luftbewegung allenthalben schwach, nur im Westen der Britischen Inseln, wo der Luftdruck stark gestiegen ist, wehen starke, stellenweise stürmische südöstliche bis südwestliche Winde. In Deutschland ist bei schwacher südöstlicher bis nordöstlicher Luftströmung das Wetter trübe und kalt, in den südlichen und nordöstlichen Gebietstheilen ist stellenweise Niederschlag gefallen; fast überall herrscht leichter Frost. Valentia meldet 22, Cork 45 mm Regen. Nach der gegenwärtigen Witterung ist Fortdauer der kalten Witterung zunächst wahrscheinlich.

Deutsche Seewarte.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.